



Damit der Traum nicht platzt

Viele Kinder träumen davon, Lehrer*innen oder Erzieher*innen zu werden und treffen auf eine harte Realität.



//Anlässlich des Weltlehrertages ließen die GEW Bonn und das Aktionsbündnis „Eltern am Limit“ Bonn unter dem Motto „Respekt – damit der Traum vom Beruf nicht platzt“ Seifenblasen steigen, um gemeinsam auf die schlechten Arbeitsbedingungen für Erzieher*innen und Lehrer*innen aufmerksam zu machen.//

Viele Erzieher*innen und Lehrer*innen haben sich mit ihrem Beruf einen Traum verwirklicht und tun als „Weltverbesserer*innen“ alles, um diese Welt gerechter zu machen. Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben, Bildung ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, sie ist der Rohstoff, den Kinder für die Arbeitswelt von morgen benötigen. Damit der Traum nicht wie Seifenblasen platzt, müssen allerdings bessere Arbeitsbedingungen für die Menschen in pädagogischen Berufen herrschen. Unsere Forderungen:

- Mehr Kolleg*innen
- Kleinere Klassen
- Kleinere Kita-Gruppen
- Ein OGS-Gesetz (Umsetzung und Finanzierung)

Die schlechten Arbeitsbedingungen haben katastrophale Auswirkungen auf die tägliche Arbeit der Kolleg*innen, auf Kinder und Eltern.

Kinder, Eltern und Beschäftigte in den pädagogischen Berufen machten sich an jenem Tag allerdings nicht nur stark für bessere Arbeitsbedingungen, sondern wollten den Menschen in den pädagogischen Berufen auch Dank aussprechen, Respekt zollen und Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

„Wir sind heute zusammengekommen, damit wir am Weltlehrertag mal eine Aktion machen, in der die Beschäftigten in den pädagogischen Berufen Lob und Anerkennung für ihre herausfordernde Arbeit bekommen“, begrüßte Rolf Haßelkus, Vorsitzender der GEW Bonn, die Teilnehmer*innen der Kundgebung.

Er ergänzte, dass es zudem um grundlegende Veränderungen im Bildungssystem geht, weil die Belastungen Überhand nehmen. In der repräsentativen Umfrage der GEW „Weil zu viel zu viel ist!“, an der 23.789 Beschäftigte teilnahmen, nannten 31,2 % den zu hohen Verwaltungsaufwand als Hauptbelastungsfaktor. 23,3 % bemängelten, dass es zu wenige Kolleg*innen gibt und 20,7 % forderten kleinere Klassen oder Gruppen. Darüber hinaus wurde die Entgrenzung der Arbeitszeit, mangelnde Ausstattung und der Sanierungsstau an den Schulen und Kitas als Gründe für die Überlastung vieler Kolleg*innen genannt. „Vollzeit ist kaum noch zu schaffen“, kritisieren immer mehr Beschäftigte.

Ellen Ostermann vom Aktionsbündnis „Eltern am Limit“ Bonn betonte die Unsicherheit vieler Eltern, wenn es um die Betreuungssituation in den Kitas geht: „Jeden Morgen hat man Angst, dass man das Kind nicht zur Betreuung abgeben kann und man weiß nicht, ob man arbeiten kann und es wird nicht besser“.

Gertrud Markja von der Fachgruppe sozialpädagogische Berufe der GEW Bonn unterstrich, dass nach einer Studie des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund die Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen schwierig und die Personalnot in NRW-Kitas für viele Jahre bestehen bleibe. „Die zunehmende Arbeitsbelastung führt zu gesundheitlichen Risiken und Fehlzeiten. In der Berufsgruppe der Kinderbetreuung verzeichnen wir überdurchschnittlich hohe krankheitsbedingte Fehlzeiten von durchschnittlich knapp 30 Tagen. Die Folge von Personalmangel und hohem Krankenstand ist, dass Kitas häufig kurzfristig die Betreuung reduzieren müssen, weil nicht genügend Personal anwesend ist“, sagte Markja.

Pünktlich um fünf vor zwölf ließen die Teilnehmer*innen symbolisch Seifenblasen steigen.

Rolf Haßelkus/SZF

Stadtverband Bonn Bitte Termin vormerken!

Die Jahreshauptversammlung der GEW Bonn findet statt am Dienstag, den 18. März 2025 um 18:00 Uhr im DGB-Haus Bonn, Großer Saal. Weitere Infos werden zeitnah zum Termin veröffentlicht.

Reihe „Für dich aktiv“

Tue Gutes und sprich darüber – das wollen wir beherzigen!

//Viele von uns sind in der GEW ehrenamtlich engagiert und investieren viel Zeit und Herzblut in ihr Engagement für die Kolleg*innen. Daher haben wir für unser GEW-INFO die Reihe „Für dich aktiv“ ins Leben gerufen, in der wir jeweils eine*n dieser GEW-Kolleg*innen vorstellen möchten, um auf diesem Wege ihre Arbeit bekannt zu machen und ihren Beitrag zu würdigen. //

Heute stellen wir euch vor:

Katharina Dünzinger

Lehrerin am Thomas-Eßer-Berufskolleg

Funktionen: Kandidatin für das Amt der Kassiererin der GEW-Euskirchen

Kontaktmöglichkeit: katharina.duenzinger@web.de



Wir haben ihr folgende Fragen gestellt:

1. Worin besteht Deine Aufgabe/ Funktion? Wie würdest Du sie näher beschreiben?

Als Kassiererin für den Kreisverband Euskirchen wäre ich Ansprechpartnerin für alle finanziellen Aufgaben: Kontoführung übernehmen, Ein- und Auszahlungen tätigen, den Jahresabschluss erstellen, der bei der jährlichen Mitgliederversammlung präsentiert wird.

2. Wie bist Du dazu gekommen, Dich bei der GEW zu engagieren?

Seit meinem Referendariat bin ich Mitglied in der GEW. Die Teilnahme an der GEW-Schulgruppe einer beruflichen Schule hat mich dazu inspiriert, Vertrauensperson an meiner Schule zu werden. Schließlich übernahm ich dann meine ehrenamtliche Tätigkeit beim GEW-Kreisverband Euskirchen.

*3. Was möchtest Du (neuen) Kolleg*innen gerne mit auf den Weg geben?*

Organisiert euch und nehmt Beratungsangebote und Fortbildungen der GEW in Anspruch. Schließt euch zusammen und tauscht euch über rechtliche Fragestellungen aus. Meine ersten beruflichen Jahre in einer Schulgruppe der GEW haben mir persönlich sehr geholfen und meinen beruflichen Alltag in der Schule erleichtert.

4. Was wünschst Du Dir von der GEW?

Eine starke Gemeinschaft und dass sich die GEW weiterhin für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die notwendige Finanzierung des Bildungsbereichs einsetzt. Des Weiteren sind wichtige Anliegen, dass Kolleg*innen mehr Wertschätzung erfahren und es mehr Ressourcen für Vertretungsmöglichkeiten im Krankheitsfall gibt. Darüber hinaus wünsche ich mir Unterstützung in arbeitsrechtlichen Fragen und interessante Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

GEW zeigt Präsenz

Am 30. Oktober wurde der kommende Ausbildungsjahrgang November 2024 an Gymnasien und Gesamtschulen am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) Bonn vereidigt. Die GEW begrüßte anschließend die rund 250 Lehramtsanwärter*innen (LAAs). Zunächst besuchten die LAAs eine einführende Veranstaltung, bei der auch unsere Kollegin Andrea Belke die Gelegenheit erhielt, sich kurz als zuständige Personalrätin vorzustellen. Nach einem sich anschließenden konstituierenden Kernseminar verließen die LAAs das Gebäude durch das Foyer, wo sich an diesem Tag traditionsgemäß verschiedene Organisationen präsentieren – so auch die GEW. Wir versorgten die LAAs mit hilfreichem Material in umsichtig gepackten Beuteln und standen den jungen Kolleg*innen in Gesprächen mit Rat zur Seite.



Auf dem Foto: v.l.n.r. Bettina Mosbach, Andreas Haenlein, Dieter Grégorie, Sebastian Zamorano-Fischer, Johannes Henk

SZF



Auf dem Foto: Anke Dapper (2. von links)

GEW Bonn beim „Elternsprechtag“ der Bonner SPD

Am 9. November 2024 fand – organisiert von der Bonner SPD – im Gangolfsaal des Bonner Münsters eine Veranstaltung statt, um aktuelle Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung zu diskutieren. Vertreter und Vertreterinnen von „Eltern am Limit“ Bonn, Jugendfarm Bonn e.V., Stadtschulpflegschaft, Jugendamtselternbeirat und Diakonischem Werk kamen zusammen, um gemeinsam über Lösungsansätze zu beraten, die der angespannten Betreuungssituation in Bonn entgegenwirken sollen. Moderiert wurde die Diskussion von der SPD-Bundestagsabgeordneten Jessica Rosenthal.

Zu den wichtigsten besprochenen Themen gehörten Notbetreuungsangebote, der Mangel an Fachkräften, die steigenden Belastungen für Eltern und Betreuer sowie fehlende Räumlichkeiten und die Sanierungsbedarfe vieler Betreuungseinrichtungen. Der Elternsprechtag bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, in verschiedenen Formaten, wie einer Podiumsdiskussion und einem offenen Austausch in kleinen Gruppen, Lösungen zu erarbeiten und Positionen zu diesen dringenden Problemen zu beziehen. Für die GEW Bonn nahmen Anke Dapper, Silke Brusic und Gesine Weyel aus der Fachgruppe Grundschule teil.

Anke Dapper

Manche Schulen haben ein Problem – die Schulverwaltung hat die geniale Lösung.

Und zwar auch für die, die dieses Problem gar nicht haben!
Also alle anderen...

Wieder geht die Stadt energisch gegen ein verbreitetes Übel an und in Schulen vor: Vandalismus.

Endlich! Das wurde aber auch mal Zeit!

Die Lösung des Problems: Die Schulen müssen spätestens um 17 Uhr abgeschlossen werden und einen Schulschlüssel dürfen nur noch die Schulleitung, die OGS-Leitung, die Hausmeister und die Putzleute haben.

Lehrkräfte nicht mehr. Also: Schlüssel abgeben.

Endlich gebietet man den Lehrkräften Einhalt, die bisher nach 17 Uhr marodierend durch die Schule gezogen sind, Tresore geknackt, Schränke ausgeräumt, Klowände beschmiert und Türen eingetreten haben. Was haben die überhaupt nach 17 Uhr noch in der Schule zu suchen? Oder gar am Wochenende?

Dass samstags etwa der ebenfalls berufstätige Ehemann die (privaten) Kinder hütet und die (Grundschul-) Kollegin deshalb genau dann in ihrem Klassenraum in Ruhe ihre Lernwerkstatt, ihren Stationenbetrieb (oder wie das alle paar Jahre neu benannt wird) aufbauen kann, dass sie sich ebenso in Ruhe mit ihren ParallelkollegInnen besprechen kann, die das auch lieber außerhalb des Werktagstrubels machen – sowas gibt es doch gar nicht.

Glaubt das Schulamt.

Ganz zu schweigen von den Lehrkräften im Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU), von denen etliche bis 18 Uhr oder später unterrichten, weil vor allem die aus unterschiedlichen Schulen zusammenkommenden Sek-I-SchülerInnen erst nach 16.30 Uhr bei ihnen auflaufen können. Die HSU-Lehrkräfte haben, was Wertschätzung und Arbeitsbedingungen angeht, ohnehin schon bessere Zeiten gesehen. Wie sollen sie jetzt auch noch ohne Schulschlüssel nach 17 Uhr arbeiten?

Ihre SchülerInnen durchs Fenster rein- und rauslassen? Hoffen, dass die im Eiltempo durchwischenden Putzleute noch da sind, wenn der HSU endet? Die manchmal monatlich wechselnden Putzleute, denen das Schulamt offenbar mehr Vertrauen schenkt als den Lehrkräften?

Echt super.

Lehrkräften ist es – zu Recht – untersagt, für Vergehen einzelner (SchülerInnen) Kollektivstrafen zu verhängen. Die Schulverwaltung hat offenbar kein Problem damit. Aber dort sitzen ja auch keine Lehrkräfte. Die würden sich in schulischen Abläufen nämlich auskennen.

Sibylle Clement





Liebes Christkind,

ich mal wieder. Ich weiß, du bist derzeit sehr beschäftigt (Saisonarbeit eben) und sollst Millionen und Milliarden Wünsche gleichzeitig erfüllen, aber ich wünsche mir eigentlich nichts für mich – ich hab schon alles, was ich brauche – und Wünsche für andere sollten doch Vorrang haben. Bitte lass einen Riesensack voller **Voraussicht** auf die Stadtverwaltung bzw. die politisch Verantwortlichen niederfallen – vorsichtig, du sollst sie ja nicht beschädigen –, damit sie (wie es schon in der Werbung heißt) heute schon an morgen denken, möglichst auch an übermorgen. Wenn also lt. General-Anzeiger z.B. in Buschdorf und Dransdorf neue Wohngebiete erschlossen und so in zwei oder drei Jahren auch bezogen sein werden, dann träufle den Verantwortlichen doch bitte den dringenden Gedanken ins Hirn, dass man neue Schul- und Kitaplätze JETZT SCHON planen muss. Die betroffenen Grundschulen sind doch schon voll, und sollte die KGS Buschdorf, wie ich hörte, vergrößert werden (immerhin!), gibt es da schon konkretere Maßnahmen wie etwa Baupläne oder gar Ausschreibungen?

Ich habe versucht herauszufinden, was die Stadt da plant, habe aber zumindest auf der Homepage nichts gefunden. Ich hoffe so sehr, dass das nur an mir lag und dass in Wirklichkeit die Bauplanungen in vollem Gang sind. Nur leider erfahre ich (GA vom 13.11.2024), dass man schon mit den laufenden OGS-Baumaßnahmen nicht rechtzeitig fertig wird. Da bleibt nicht viel Hoffnung, obwohl die ja als letztes stirbt.

Deshalb fürchte ich, ehrlich gesagt, dass mal wieder so WIE eigentlich IMMER nichts getan wird, bis die Situation der betroffenen Schulen vollends unerträglich wird. Dann beginnt man so ganz allmählich mit Planungen für Neu- und Erweiterungsbauten und verhindert mit viel Glück die Nervenzusammenbrüche der Kolleginnen und Kollegen.

Und noch was: schenke den Verantwortlichen in der Schulverwaltung bitte auch noch die Einsicht, dass bei Baumaßnahmen SchulleiterInnen den entscheidenden Einblick in die Notwendigkeiten bestimmter Details haben, ich wage sogar zu behaupten, einen besseren als das von einem Schreibtisch in Beuel so aussieht. Es geht ja um gutes Funktionieren der Abläufe, nicht um das Ego Einzelner.

Also, Christkind, wenn du DAS ALLES hinkriegen würdest, dann würde ich sogar wieder an dich glauben.

Hoffnungsvolle Grüße
deine Sibylle



Nachruf Ulla Morr

Am 17. September 2024 ist unsere über viele Jahre engagierte GEW-Kollegin und Mitstreiterin für eine reformierte Schulpolitik **Ulla Morr (* 19.03.1938)** verstorben.

Von 1980 bis 1986 leitete Ulla als GEW-Vorsitzende den Stadtverband Bonn, Mitglied im Vorstand der GEW Bonn war Ulla von 1976 bis 1988. Ulla arbeitete als Lehrerin in Bonn zunächst an der Hauptschule Am Hofgarten, in dieser Zeit war sie auch stellvertretende Vorsitzende im Örtlichen Personalrat Grund- und Hauptschule.

Als engagierte Pädagogin und Fachleiterin animierte sie viele Kolleginnen und Kollegen zur aktiven Mitarbeit. In ihrer Gewerkschaft, der GEW, setzte Ulla sich für eine reformorientierte Schulpolitik ein, die mehr Chancengleichheit, mehr Durchlässigkeit der Bildungswege, einen gebundenen Ganzttag, Koedukation und Integration miteinander verbinden sollte. Diesen Zielen verpflichtet war Ulla überzeugte Gesamtschullehrerin und engagierte sich beherzt für eine Schulstrukturreform in NRW mit dem Ziel einer integrativen Schulform. Ulla arbeitete gerne konkret, in unserem Bereich in NRW an der Gesamtschule Bonn-Beuel und an der Gesamtschule Weilerswist im Kreis Euskirchen, in letzterer insbesondere auch in der Phase des Aufbaus der Schule.

Sie wirkte über viele Jahre mit als Mitglied im Örtlichen Personalrat Grund- und Hauptschule, seit 1980 auch im Hauptpersonalrat Grund- und Hauptschule sowie später im Bezirkspersonalrat Gesamtschule.

Ulla konnte in ihrer ruhigen, unbeirrbaren, aber auch im Ernstfall streitbaren persönlichen Art auf Dauer angelegtes politisches Engagement inspirieren.

Wir haben eine kluge, einfühlsame und beherzte Mitstreiterin verloren, die wir immer in unserem Andenken behalten werden.

Vorstand der GEW Bonn

sowie

Erna Benze, Etta Fennekohl, Horst Lüdtke



Ausbildung statt Abschiebung

Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Bonn, der junge Geflüchtete mit unsicherem Aufenthaltsstatus zwischen 14 und 27 Jahren in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis in diversen ineinandergreifenden Angeboten unterstützt. Ziel unserer Arbeit ist es, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen Zugang zu Schule, Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen und mit ihnen eine realistische Zukunftsperspektive zu erarbeiten. Darüber hinaus arbeitet AsA e.V. auch auf struktureller Ebene daran, Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für schutzsuchende Menschen zu schaffen und setzt sich aktiv für Teilhabemöglichkeiten ein. Vor 23 Jahren wurde AsA e.V. aus dem Ehrenamt heraus gegründet. Auch heute könnte das breite Angebot ohne das ehrenamtliche Engagement in dem Umfang nicht bestehen. Die Zahlen sprechen für sich: Aktuell begleitet AsA rund 300 Jugendliche – mit einem hauptamtlichen Team von 13 Personen und über 120 aktiven Ehrenamtlichen, die sich auf vielfältige Weise einbringen.

Zu den konkreten Vereinsangeboten für die jungen Menschen gehören u. a. aufenthalts- und sozialrechtliche Beratung, Deutschkurse auf unterschiedlichsten Niveaustufen, Hilfe bei Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche, Angebote zur politischen Bildung und interkulturellem Lernen, Einzelnachhilfe während Schule und Ausbildung sowie individuelle Unterstützung bei der Lebensorganisation in Deutschland (z. B. Wohnungssuche, Vertragsabschlüsse, Behördengänge) durch ehrenamtliche Patenschaften. Die enge Verzahnung der verschiedenen Angebote ermöglicht

es, die individuellen Bedarfe der Geflüchteten intern bei AsA passgenau abzudecken.

Angesichts des wachsenden politischen und gesellschaftlichen Drucks erachten wir es aktuell als noch essentieller, die Ehrenamtlichen eng einzubinden, ihre Einsatzfelder zu stärken und sogar auszubauen. Die Gesetzesentwürfe zur Bezahlkarte, zum Sicherheitspaket und die bereits verabschiedete GEAS-Reform, aber auch die Ablehnung gegenüber Geflüchteten, die in den Medien und der Gesellschaft ansteigt, lassen zunehmend prekäre Lebensverhältnisse für Geflüchtete mit unsicherer Bleibeperspektive befürchten und machen es wichtiger denn je, dass Engagierte sich solidarisch zeigen und in ihrem Engagement gestärkt werden.

Wir bei AsA sind kontinuierlich auf der Suche nach Menschen, die sich ehrenamtlich bei uns engagieren möchten. Insbesondere in dem Einsatzfeld der Lernpatenschaft, also der 1:1-Nachhilfe in Schul- und Ausbildungsfächern, besteht ein großer Bedarf und viele Jugendliche müssen lange warten. In den Tandems entwickeln sich schnell vertrauensvolle Beziehungen zwischen Jugendlichen und Ehrenamtlichen, die wertschätzende Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen. Dazu schafft AsA Räume, in denen auch außerhalb der Lernsituation bei gemeinsamen Festen und Veranstaltungen Austausch stattfinden kann. Die Ehrenamtlichen werden bei AsA professionell in ihrem Engagement begleitet, erhalten Fortbildungsangebote und haben vor Ort immer eine Ansprechperson.

Sollten Sie Interesse an einem Ehrenamt bei uns im Verein haben, melden Sie sich gerne direkt per E-Mail bei Stephanie Scholz: stephanie.scholz@asa-bonn.org oder telefonisch in der AsA-Geschäftsstelle unter 0228 / 965 94 85. Für weitere Informationen besuchen Sie gerne auch unseren Internetauftritt unter www.asa-bonn.org, wo auch der letzte Jahresbericht mit detaillierten Infos hinterlegt ist.

Kenne deine Rechte – bei der amtsärztlichen Untersuchung

//Die amtsärztlichen Untersuchungen sind für viele nach dem Vorbereitungsdienst ein Termin, der ihnen Sorge bereitet. Tatsächlich ist es erfahrungsgemäß wichtig, dass ihr eure Rechte in der Untersuchung kennt. Um den Vorgang ein wenig zu entzaubern, wollen wir euch einige Informationen zur Transparenz an die Hand geben.//

In der amtsärztlichen Untersuchung wird eure gesundheitliche Eignung festgestellt.

Das Gesundheitszeugnis muss bei der Übernahme ins Beamt*innenverhältnis auf Probe vorliegen.

Die Einstellungsuntersuchung nimmt das Gesundheitsamt vor. Es wird geprüft, ob euer Gesundheitszustand den Anforderungen genügt. Dabei geben Ärzt*innen lediglich eine Entscheidungshilfe für die zuständige Bezirksregierung.

Was genau unter gesundheitlicher Eignung zu verstehen ist, ist nur vage definiert, sodass Bezirksregierungen und Amtsärzt*innen immer ein Interpretationsspielraum bleibt.

FAKT:

Amtsärzt*innen dürfen *nach früheren Erkrankungen fragen*, wenn diese die Ausübung des Berufs beeinträchtigen könnten. Dabei solltet ihr wahrheitsgemäß antworten.

- Die Untersuchung muss von einer *gleichgeschlechtlichen Person* durchgeführt werden und beinhaltet zusätzlich zur körperlichen Untersuchung vorwiegend auch Fragen zur Gesundheit.
- Aktuelle, sowie abgeschlossene *psychotherapeutische Behandlungen* werden im Einzelfall betrachtet und sind nicht

per se Ausschlusskriterium für die Verbeamtung. Allerdings ist immer der konkrete Einzelfall zu berücksichtigen – eine pauschale Aussage lässt sich nicht treffen.

- Ein *abweichender BMI* wird ebenfalls in Verbindung zu möglichen anderen Vorerkrankungen betrachtet und es gilt wie bei der Psychotherapie die Einzelfallprüfung.
- *Schwerbehinderte Lehrkräfte* und ihnen Gleichgestellte müssen nur das Mindestmaß an körperlicher Eignung für die jeweilige Laufbahn erfüllen. Sie können deshalb auch dann als Beamt*innen eingestellt werden, wenn eine vorzeitige Dienstunfähigkeit möglich ist.
- *Menschen mit chronischen Erkrankungen* sollten frühzeitig Kontakt mit den Schwerbehindertenvertretungen aufnehmen und prüfen, ob bei ihnen der Antrag auf Anerkennung einer Behinderung mit einer anschließenden Gleichstellung durch die Agentur für Arbeit, aussichtsreich ist.
- Wenn eure *Übernahme in das Beamt*innenverhältnis abgelehnt* wird, müssen *handfeste Gründe* vorliegen. Die Beweislast liegt dabei inzwischen beim Dienstherrn: Er muss belegen, dass die (Vor-)Erkrankung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einer vorzeitigen Pensionierung führt.

*Im Falle einer Ablehnung der Übernahme in das Beamt*innenverhältnis könnt ihr euch an die Kolleg*innen des GEW-Rechtsschutzes wenden. Ungeachtet eurer Gewerkschaftszugehörigkeit sind die Personalräte eurer Schulform ebenfalls Ansprechpartner*innen.*

Eva Caspers, GEW Köln

Redaktionsschluss Info 1/2025: 14. Februar 2025

Impressum: GEW-Zeitung des Stadtverbandes Bonn und der Kreisverbände Euskirchen und Rhein-Sieg – Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Bonn, Vorsitzende: Rolf Haßelkus, Silke Brusis – Redaktion: Sebastian Zamorano-Fischer, E-Mail: bn.rsk.eu@gew-nrw.de – Anschrift der Redaktion: Endenicher Str. 127, 53115 Bonn – Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedspreis abgegolten. – Nichtmitglieder können die Zeitschrift zum Jahrespreis von 5 Euro zuzüglich Portokosten beim Herausgeber bestellen. (Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.) – Fotos: GEW: S. 1, 2, 5; Katharina Dünzinger: S. 4; Familien Morr/Weißeno: S. 8; iStockphoto: S. 6, 7, 10, 12; – Layout: setz it. Richert GmbH, Sankt Augustin – Druck: Wienands, Bad Honnef – Auflage: 2.750

Adressen

	Stadtverband Bonn	Kreisverband Rhein-Sieg	Kreisverband Euskirchen
Geschäftsführung	GEW-Büro, DGB-Haus, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn T 0228/65 39 55 Sprechzeiten: Mo/Di/Fr: 14.00-17.00 Uhr, Mi 14.00-18.00 Uhr E bn.rsk.eu@gew-nrw.de Geschäftsführer Sebastian Zamorano-Fischer	GEW-Büro, Kaiserstr. 108, 53721 Siegburg, T 02241/127 77 63, F 127 77 64 Sprechzeiten: Mo 10.00-12.00 Uhr, Do 15.00-18.00 Uhr E bn.rsk.eu@gew-nrw.de	GEW-Büro E gew.euskirchen@web.de Kontakt und Sprechzeiten GEW-Büro siehe Stadtverband Bonn
Vorstand	// LEITUNGSTEAM Rolf Haßelkus , T 0151/403 70 404, E rolf.hasselkus@gew-nrw.de Silke Brusis , T 0160/98 67 67 05, E Silke.Brusis@gew-nrw.de	// LEITUNGSTEAM Anna Wieland , T 01590/119 03 83, E wieland@gew-rheinsieg.de Andrea Belke , T 0228/422 29 60, E belke@gew-rheinsieg.de Jirco Müller-Machalke , T 0176/444 73 971, E mueller-machalke@gew-rheinsieg.de	// LEITUNGSTEAM Andreas von Meer , T 02227/809 54 32, E a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de Hanne Puderbach , E bn.rsk.eu@gew-nrw.de Lutz Gradewald , T 0179/679 49 07, E L.Gradewald@gmx.de
Rechtsschutz	Anke Dapper , E dapperrechtsschutz@gmail.com	Ursula Habeth-Gaspari E hab-gasp@web.de	Beate Klinke , T 02255/86 26, gew.eu-rs@web.de
Örtlicher Personalarat Grundschule	Cordula Simon-Schlicht , T 0228/31 08 70 (d), E cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de	Anna Wieland , T 01590/119 03 83, E wieland@gew-rheinsieg.de	Hanne Puderbach , E bn.rsk.eu@gew-nrw.de
Bezirkspersonalarat	// GRUNDSCHULE Ursula Habeth-Gaspari , T 02227/92 43 40, E hab-gasp@web.de // HAUPTSCHULE Annabelle Navarro Garcia , T 0175-8907883, E annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de // REALSCHULE Rolf Haßelkus , T 0151/403 70 404, E rolf.hasselkus@gew-nrw.de	// GYMNASIUM Andrea Belke , T 0228/422 29 60, E belke@gew-rheinsieg.de // GESAMTSCHULE Andreas von Meer , T 02227/809 54 32, E a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de Jirco Müller-Machalke , T 0176/444 73 971, E mueller-machalke@gew-rheinsieg.de Johannes Henk , T 0160/57 29 880, j.henk@pr-gesamtschule-koeln.de	// BERUFSKOLLEG Thomas Wesseler , T 0241/91 13 26 E thomas.wesseler@gew-nrw.de // FÖRDERSCHULE Bonn, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis Eva Schulze , T 0228/ 367 68 681 E eva_schulze@posteo.de Gitta Hoffmann-Fricke , T 0228/280 48 73, E frickebonn28@gmail.com
Hauptpersonalarat	// GRUNDSCHULE Jana Koch , E Jana.Koch@gew-nrw.de // HAUPTSCHULE Annabelle Navarro Garcia , T 0175-8907883, E annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de	// FÖRDERSCHULE Ulla Borgert T 0241/869 78 E u.borgert@web.de // REALSCHULE Elke Koßmann , T 02403/642 04, E elke_kossmann@web.de // GYMNASIUM Heribert Schmitt , T 02205/89 53 17, E schmitt@guayacan.de	// GESAMTSCHULE Joachim Hofmann , Joachim. Hofmann.hprge@msb.nrw.de // BERUFSKOLLEG Ruth Elsing , T 0157/87 83 87 11, E ruth.elsing@gew-nrw.de
	// Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe Stefan Raffelsieper , E stefan.raffelsieper@gew-nrw.de	Petra Loewe-Forster , E petra.loewe-forster@gew-nrw.de	Sabine Eschweiler , E sabine.eschweiler@gew-nrw.de

**Achtung!
Neue
Bürozeiten!**

Vertrauensfrau für Schwerbehinderte (Förderschulen Bezirk Köln): Gudrun Ameling, T 0221/998 16 09, E g.ameling@web.de
GEW Hochschulinformationsbüro Bonn (für Studierende): Clara Bufi, E hib-bonn@gew-nrw.de
Info-Redaktion: Sebastian Zamorano-Fischer, E bn.rsk.eu@gew-nrw.de

Liebe Kolleg*innen in den Gliederungen Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg,

wir wünschen Euch eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wir danken allen engagierten Kolleg*innen für ihre Anstrengungen in diesem Jahr.

Das kommende wird spannend beginnen: Es stehen Tarifverhandlungen mit dem Bund und den Kommunen an. In der GEW betrifft das beispielsweise Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen sowie Sozialpädagog*innen. Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes werden 8 Prozent mehr Gehalt, mindestens aber 350 Euro, sowie wirksame Maßnahmen zur Entlastung verlangen. Dazu gehören höhere Zuschläge für Überstunden und besondere Arbeitszeiten, drei zusätzliche freie Tage pro Jahr und ein „Meine-Zeit-Konto“. Zudem wollen die Gewerkschaften einen weiteren freien Tag pro Jahr für ihre Mitglieder und die Regelungen zur Altersteilzeit wieder aktivieren. Verhandlungsauftritt ist am 24. Januar 2025 in Berlin. Die zweite Runde ist für den 17./18. Februar in Potsdam geplant, die dritte Runde soll vom 14. bis 16. März stattfinden, ebenfalls in Potsdam. Der öffentliche Dienst muss attraktiv bleiben. Gerade im Sozial- und Erziehungsdienst herrscht großer Fachkräftemangel.

Bei Fragen und Anregungen, könnt ihr euch gerne an unsere Geschäftsstelle wenden unter: bn.rsk.eu@gew-nrw.de

**Eure Vorstände der GEW-Gliederungen Bonn, Rhein-Sieg
und Euskirchen sowie eure Geschäftsführung**

